STECKBRIEF AMSOC-PATENSCHAFTEN

"AMSOC-PATENSCHAFTEN" SIND...

... ein Programm, das ehrenamtliche Patenschaften für Kinder aus psychisch belasteten Familien im Havelland vermittelt/begleitet.

BESCHREIBUNG

Wenn Eltern psychisch erkranken, wirkt sich das auf ihre Kinder aus. Durch die AMSOC-Patenschaften erhalten betroffene Kinder bis zum 18. Lebensjahr eine zusätzliche Bezugsperson, auf die sie sich dauerhaft verlassen können. Die ehrenamtlichen Pat*innen stärken familiäre Ressourcen, entlasten das Familiensystem und fördern die gesunde Entwicklung der Kinder nachhaltig. Sie helfen dabei, die besondere Situation zu Hause zu bewältigen und stellen einen wichtiger Schutzfaktor für die Kinder dar.

VORAUSSETZUNG

Für Ehrenamtliche:

- Einwandfreies erweitertes Führungszeugnis
- Zeit für wöchentliche Treffen mit dem Patenkind
- Keine Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen
- Erfahrungen im Umgang mit Kindern
- Teilnahme an Infoabend und Bewerbung
- Absolvierung unserer Patenschulungen mit Hausbesuch

Für Familien:

- Vorlage einer Diagnose über eine psychische Erkrankung
- Phasenweise ausreichende Erziehungskompetenz
- Krankheitseinsicht und keine akute psychische Krise
- Freiwilligkeit
- Keine zuverlässige Bezugsperson im familiären Umkreis
- Kind wohnt beim erkrankten Elternteil, hat selbst keine schwerwiegende Erkrankung und befürwortet die Patenschaft

ZIELGRUPPE

Menschen, die sich für ein Ehrenamt interessieren und Zeit haben, um eine Patenschaft für ein Kind sowie Familien zu übernehmen, die psychisch belastet sind und sich Hilfe im Alltag wünschen.

ZIELE

- Unterstützung für Kinder aus psychisch belasteten Familien
- Ein Schutzfaktor für die gesunde Entwicklung der Kinder
- Regelmäßige Treffen mit den Patient*innen

ORT

Havelland und Berlin

FÜR WEITERE INFOS

hvl-patenschaften.de

HAVELLAND KIND

GKV-Bündnis für GESUNDHEIT Brandenburg

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

AOK Nordost Die Gesundheitskasse. | BKK Landesverband Mitte | IKK BB | Knappschaft | SVLFG | vdek

Gefördert durch: Land Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt